

Tödlicher Schwimmunfall ist fahrlässige Tötung- wie bewertet ihr das Urteil?

Beitrag von „Kris24“ vom 26. Februar 2025 21:15

Meine Eltern haben mich und meine Geschwister früh beim DLRG angemeldet, wir konnten alle vor der Grundschule mindestens 25 Meter schwimmen (und hatten bald die nächsten Schwimmbabzeichen, auch wenn man manche erst mit dem entsprechenden Geburtstag verliehen bekam). Außer einer kleinen Vereinsgebühr kostete es nichts und auch ich war jahrelang ehrenamtlich tätig. Aber ich weiß von einigen Ertrunkenen, habe es über Funk gehört und mitgefiebert, ich selbst hatte einmal Dienst in einem kritischen Moment (ging zum Glück gut aus, auch dank eines Arztes unter den Badegästen). Früher starben (bei uns) mehr Menschen (wenn man mal die letzten Jahre mit den Flüchtlingen abzieht), weil viel weniger gut schwimmen konnten. Meine Oma hat es noch mit 50 in den 1970ern gelernt, andere nicht. (Alle anderen in meiner Familie konnten gut schwimmen, es hatte immer höchste Priorität. Schon mein Großvater war Rettungsschwimmer.)

Seit Corona und dem Schließen von Bädern lernen aber wieder weniger Kinder gut schwimmen. DLRG schlägt bereits Alarm.